



Intercultural school
Talents pour le monde

EPREUVES D'ADMISSION

Session mai 2017

LANGUE DE TRAVAIL : ALLEMAND

4 SID

"Erasmus für alle" statt Euro-Bonds

Von Arvid Kaiser

Das Europa-Programm des neuen französischen Präsidenten wurde in seinen Grundzügen in Berlin geschrieben. Die Professoren Henrik Enderlein und Jean Pisani-Ferry von der privaten Hertie School of Governance haben 2014 im Auftrag von Emmanuel Macron und Sigmar Gabriel - beide damals Wirtschaftsminister - ein Reformprogramm für Frankreich, Deutschland und Europa geschrieben. Dessen Linie stimmt mit Macrons Wahlauftritt des Jahres 2017 überein. Pisani-Ferry steuert auf eine zentrale Rolle in der Pariser Regierung zu.

Ein [Votum für Europa!](#) Das war die erste, erleichterte Reaktion der deutschen Politik auf Macrons Erfolg - im Licht der Alternative, der nationalistischen Europa-Gegnerin Marine Le Pen. Die hatte im Wahlkampf getönt¹, Frankreich werde künftig in jedem Fall von einer Frau regiert: "entweder von mir oder von Merkel". Emmanuel Macron, eine Marionette der Deutschen?

Dann kam aber noch ein [zweiter Reflex](#) aus Berlin: Wieder so ein Franzose, der im Namen Europas unser Geld ausgeben will. Macron war schließlich mit dabei, im Kabinett seines sozialistischen Amtsvorgängers François Hollande, der erst das deutsche Spardiktat brechen wollte, dann aber doch parierte². Der Konflikt ist geübt. Gegen "Euro-Bonds" und eine "Vergemeinschaftung von Schulden"³ verwarnten⁴ sich Finanzstaatssekretär Jens Spahn, FDP-Chef Christian Lindner, DIHK-Präsident Eric Schweitzer und viele mehr.

Solche Reizwörter führt Macrons Bewegung "La République En Marche" allerdings gar nicht in ihrem Vokabular. Zu Europa fällt dem Liberalen zuerst das Thema Sicherheit ein. Macrons radikalste Vorschläge auf EU-Ebene sind der Aufbau einer europäischen Grenzschutzpolizei und eines gemeinsamen Rüstungsprogramms, zum Beispiel mit einer "europäischen Drohne".

Als sinn- und identitätsstiftendes Projekt wirbt der Politiker für ein "Erasmus für alle". So wie bisher nur Studenten, sollen künftig auch Auszubildende ein Austauschjahr in Nachbarländern absolvieren können. Das verbindet Europa, und es kostet nicht viel.

Dazwischen gibt es durchaus einige Vorschläge, die auf eine Transferunion zielen - angefangen mit einem europäischen Risikokapitalfonds für digitale Startups, mit "mindestens fünf Milliarden Euro" auch eher bescheiden, bis hin zu mehr Autonomie für die Euro-Zone.

Die soll einen eigenen Finanzminister mit eigenem Etat bekommen, der den Europaparlamentariern der Euro-Mitgliedstaaten verantwortlich ist. Das Geld will Macron für Zukunftsinvestitionen, finanzielle Nothilfe und Reaktion auf Wirtschaftskrisen ausgeben. Um welche Größenordnung es geht - völlig offen.

Harvard-Ökonom: "Viele seiner Pläne haben neoliberalen Geschmack"

Die Vorschläge könnten für die Bundesregierung durchaus verdaulich⁵ sein. Zumindest Finanzminister Wolfgang Schäuble, der sich früh zu Macron bekannte⁶, denkt auch mal laut in diese Richtung nach. Nach dem Brexit wird sich die Integration der Rest-EU auch aus Berliner Sicht stärker auf die Euro-Zone konzentrieren.

¹ Tönen = etwas laut heraus

² Parieren = gehorchen

³ Vergemeinschaftung von Schulden = mutualisation des dettes

⁴ Sich gegen etwas verwarren = sich gegen etwas aussprechen

⁵ Verdaulich – sich könnten es akzeptieren

⁶ Sich zu jemandem bekennen = einverstanden sein / überzeugt sein

Vor allem hat Emmanuel Macron es nicht eilig, weitgehende Forderungen zu stellen. Ziel Nummer eins seiner Europapolitik heißt "sich Zeit nehmen" für die Debatte und um Vertrauen in die EU wiederherzustellen. Er will der Reform der Union eine große Bürgerbefragung voranstellen.

(...)

Die von Europa vorgegebene Defizitgrenze von 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, seit Jahrzehnten von Frankreichs Staatslenkern als lästige Pflicht und Ausdruck germanischer Borniertheit empfunden, passt Macron gut ins Programm. Der als Kritiker der Ungleichheit bekannt gewordene Ökonom Thomas Piketty, der im Wahlkampf den unterlegenen Sozialisten Benoît Hamon beriet, sieht Macron als Vertreter des "Europas von gestern, des Europas des Fiskalpakts von 2012, das gescheitert ist".

Immerhin flankiert Macron seine Wirtschaftspolitik mit einem Investitionsprogramm von 50 Milliarden Euro über fünf Jahre. Das sei aber auch so ziemlich der einzige Ansatz, um Frankreichs Kernproblem anzugehen: den Mangel an wirtschaftlicher Nachfrage und die extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit, findet Dani Rodrik. Mit 2 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung würde die Summe jedoch "für sich genommen nicht viel bewegen".

Macron müsse auch die europäischen Partner für mehr Investitionen gewinnen, damit seine Präsidentschaft ein Erfolg werde. Wenn das nicht gelingt, wird zur nächsten Wahl auch das Versprechen auf "Erasmus für alle" nicht reichen.

Fragen :

1. Welche Reformen sieht Emmanuel Macron im Rahmen seiner Europapolitik vor?
Wie reagiert Deutschland auf seine Vorschläge? (ca 80-100 Wörter)

2. Macron hat sich für ein “Erasmus für alle” ausgesprochen, er will 200 000 französische Studenten und Lehrlinge von diesem Programm profitieren lassen (heute sind es nur ca. 40 000 pro Jahr).
 - Welche Vorteile und Nachteile hat Ihrer Meinung nach ein « Erasmus für alle » für die europäischen und die französischen Jugendlichen?

 - Ist dieser Vorschlag von Emmanuel Macron Ihrer Meinung nach realisierbar?

(ca. 250 Wörter)